



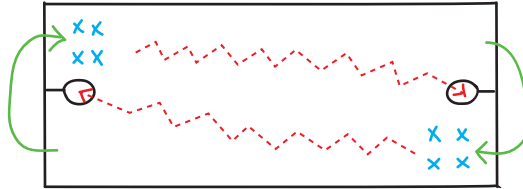
# PRAKTISCH für die PRAKTIK

**Autor:  
Manfred  
Probst**

## Stundenverlauf / Inhalte

### ● Passball mit Freilaufen und Korbwurf

Je 2 TN starten von der Grundlinie und sollen den Ball mit mindestens 3 höchsten 5 Pässen zum Zielkorb vortragen. Dort wird der Ball mit verschiedenen vorgegebenen Wurfarten (von oben, von unten, mit einer Hand, mit zwei Händen) auf den Korb geworfen.



### □ Paarweise im Rundlauf

### ● Spiel auf einen Korb mit Zuordnung ♂♂ und ♀♀

Es gelten die Regeln des Spiels aus der 1. Folge (Spiel auf einen Korb) mit den zusätzliche Regeln:

Der Wurf auf den Korb zählt nicht, wenn der Wurf „verteidigt“ ist. Verteidigt heißt: es befindet sich ein/e geschlechtsgleiche/r Gegenspieler/in zwischen Werfer/in und Korb:

- in maximal einer Armlänge,
- mit einem erhobenen Arm,
- mit dem Gesicht dem/der Werfer/in zugewandt.

Es ist untersagt, dass ein/e Gegenspieler/in des anderen Geschlechts den Ballbesitz bzw. das Zuspiel behindert.

### SCHWERPUNKTABSCHLUSS (20 Minuten)

### ● Spiel auf zwei Körbe nach den Basisregeln

Freiwürfe und Strafwürfe werden als Ahndung auf Regelverstöße konkretisiert.

Strafwürfe werden dann verhängt, wenn ein Korbwurf regelwidrig vereitelt wurde. In allen übrigen Fällen kommt es zum Freiwurf am Ort des Geschehens. Dabei müssen alle Gegenspieler/innen einen Abstand von mindestens 2,50 m sowohl zum/zur ballbesitzenden Spieler/in einnehmen als auch untereinander.

### □ Wie beim Spiel auf zwei Körben in der 1. Folge.

### AUSKLANG (10 Minuten)

### ● La-Ola

Alle Spielerinnen und Spieler versammeln sich in der Hallenmitte zu einem durchgefassten Kreis. Auf die Frage: „Wie hat es euch gefallen?“ antworten die versammelten Akteurinnen und Akteure mit drei La-Ola-Wellen.

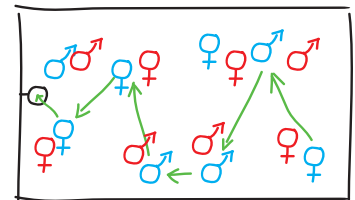
## Absichten / Gedanken

● Das Freilaufen als taktisches Element wird hier in einer spielnahen Übungssituation geschult.

➤ Die TN lernen, dass nach einem Pass des Balles zum/zur Mitspieler/in die Spielaktion nicht abgeschlossen ist. Erst durch das anschließende Freilaufen ergeben sich für den/die Ballbesitzer/in neue Anspielpositionen.

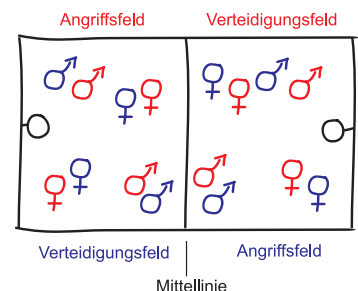
● Das charakteristische Element der geschlechtsgleichen Zuordnung von Gegenspieler und Gegenspielerinnen bildet den Abschluss bei der methodischen Vermittlung des Korbballspiels.

➤ Ist die Anzahl von Männern und Frauen nicht gleichgroß, kann auch eine andere Zuordnung vereinbart werden, indem z.B. die Körpergröße als Merkmal herangezogen wird.



● Zielspiel mit vereinfachtem Regelwerk

➤ Zu Beginn des Spiels nochmals die wesentlichen Regeln erläutern und verdeutlichen



● Gemeinsamkeit und Verbundenheit zeigen, gemeinsamer Stundenabschluss